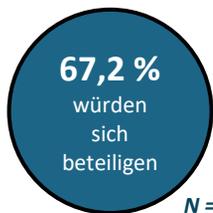


## BEREITSCHAFT ÄLTERER BESCHÄFTIGTER ZUR KOSTENBETEILIGUNG AN ANGEBOTEN DER BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG (BGF)

In der aktuellen Befragung der lidA-Kohortenstudie 2022/23 wurden 7.159 Erwerbstätige über dem Alter von 50 Jahren gefragt, ob sie sich an den Kosten für Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) beteiligen würden. Hier die Ergebnisse im Überblick.



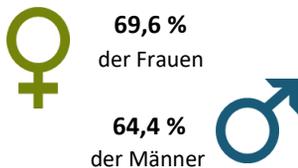
N = 7.132



### HOHE BEREITSCHAFT

Unter älteren Beschäftigten ist die Bereitschaft zur Beteiligung an den Kosten für BGF-Angebote hoch. 67,2 % aller Befragten würden sich hieran beteiligen. Bereits in der vorangegangenen lidA-Erhebung 2018 lag der Wert auf einem ähnlich hohen Niveau.

### ZUR KOSTENBETEILIGUNG AN BGF-ANGEBOTEN WÄREN BEREIT:



N = 7.132;  
Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(1) = 21.91, p < .001$

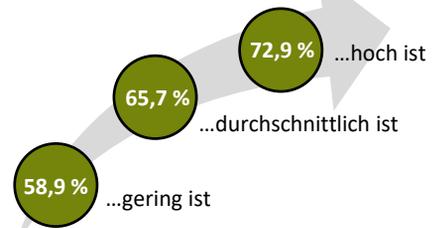
### Von den Beschäftigten, die ihre Gesundheit bezeichnen als...

sehr gut/gut: **68,2 %**  
zufriedenstellend: **66,8 %**  
weniger gut/schlecht: **64,4 %**



N = 7.131;  
Unterschiede sind **nicht** signifikant:  
 $\chi^2(2) = 5.76, p = .056$

### Von den Beschäftigten, deren Haushalts-Einkommen...



Äquivalenz-Einkommen<sup>1</sup>, N = 6.673;  
Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(2) = 108.16, p = .000$

### Von jenen, die für die eigene Gesundheit künftig...

mehr tun wollen: **70,8 %**  
nicht mehr tun wollen: **56,0 %**



N = 7.106;  
Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(1) = 129.07, p = .000$

### Von jenen, die in der Freizeit pro Woche körperlich aktiv sind an...

weniger als 1 Tag: **59,3 %**  
1 – 2 Tagen: **72,0 %**  
mindestens 3 Tagen: **67,1 %**



N = 7.120; Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(1) = 81.00, p = .000$

### Von jenen, die...

rauchen: **56,9 %**  
nicht rauchen: **70,3 %**

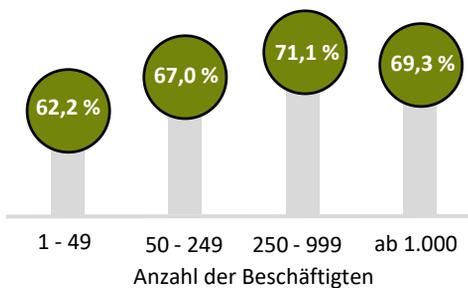


N = 7.126;  
Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(1) = 104.98, p = .000$

<sup>1</sup> Einkommenskategorien gebildet anhand der Abweichungen vom Durchschnitt des Äquivalenz-Einkommens (2.261 EUR), gering: maximal 80 % vom Durchschnitt, durchschnittlich: 81 - 100 %, hoch: mehr als 100 % vom Durchschnitt

## BEREITSCHAFT ZUR KOSTENBETEILIGUNG NACH BETRIEBLICHEN & TÄTIGKEITSBEZOGENEN MERKMALEN

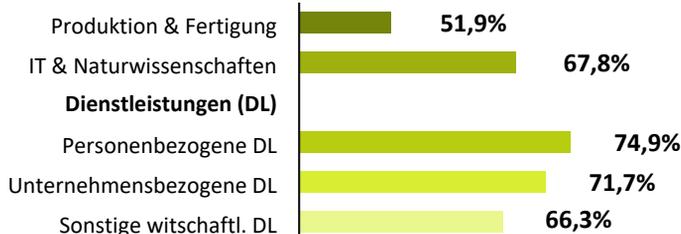
### Betriebsgröße



$N = 6.993$ ; Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(3) = 34.07, p < .001$



### Nach Berufsbereichen<sup>2</sup>



$N = 7.025$ ; Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(4) = 110.23, p = .000$

### Nach körperlicher Arbeitsbelastung<sup>3</sup>



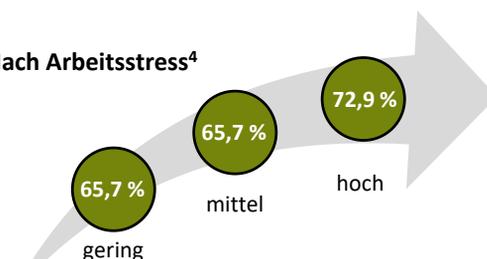
**72,1 %**  
Jener mit vorwiegend nicht-körperlicher Tätigkeit

**57,5 %**  
Jener mit vorwiegend körperlicher Tätigkeit



$N = 7.013$ ; Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(1) = 148.22, p = .000$

### Nach Arbeitsstress<sup>4</sup>



$N = 7.100$ ; Unterschiede sind signifikant:  
 $\chi^2(2) = 45.213, p < .001$

<sup>2</sup> kldb2010 Berufssektoren nach der Definition der Bundesagentur für Arbeit, 2021; <sup>3</sup> Zuordnung anhand Tätigkeitsschwerpunkt nach Schimpl-Neimanns, 2020; <sup>4</sup> Berufliche Gratifikationskrise (modifizierte Kurzversion) nach Siegrist et al., 2009.

### FAZIT :

- Viele Beschäftigte wären bereit, sich an den Kosten für BGF-Maßnahmen zu beteiligen – allerdings nicht alle Beschäftigtengruppen gleichermaßen.
- Personengruppen, die bekanntermaßen Gesundheitsangebote seltener in Anspruch nehmen (vgl. Lampert et al., 2017), sind auch seltener zur Kostenbeteiligung bereit. Hierzu zählen z. B. Männer, körperlich Nichtaktive, Beschäftigte mit geringem Einkommen und Personen mit manuellen Tätigkeiten.
- Eine Kostenbeteiligung kann möglicherweise Teilnahmevorbehalte bzw. -hürden verstärken, besonders bei Beschäftigten mit ungünstigen gesundheitlichen und sozialen Voraussetzungen.

### Quellen:

[1] Bundesagentur für Arbeit (2021). [Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020](#); [2] Schimpl-Neimanns, B. (2020). Zur Aktualisierung der Berufsklassifikation von Blossfeld mit der Klassifikation der Berufe 2010. ([GESIS Papers, 2020/11](#)); [3] Siegrist J, Wege N, Pühhofer F, Wahrendorf M. (2009). A short generic measure of work stress in the era of globalization: effort-reward imbalance. *Int Arch Occup Environ Health*; 82(8):1005-1013. DOI: [10.1007/s00420-008-0384-3](#); [4] Lampert T, Hoebel J, Kuntz B, Müters S & Kroll LE (2017). Gesundheitliche Ungleichheit in verschiedenen Lebensphasen. Robert Koch Institut (RKI). DOI: [10.17886/rki-gbe-2017-003](#)

### LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Gefördert von der BARMER Krankenkasse

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autor\*innen: S Breda, JB du Prel, D Borchart



[www.lidA-studie.de](http://www.lidA-studie.de)

[www.arbwiss.uni-wuppertal.de](http://www.arbwiss.uni-wuppertal.de)